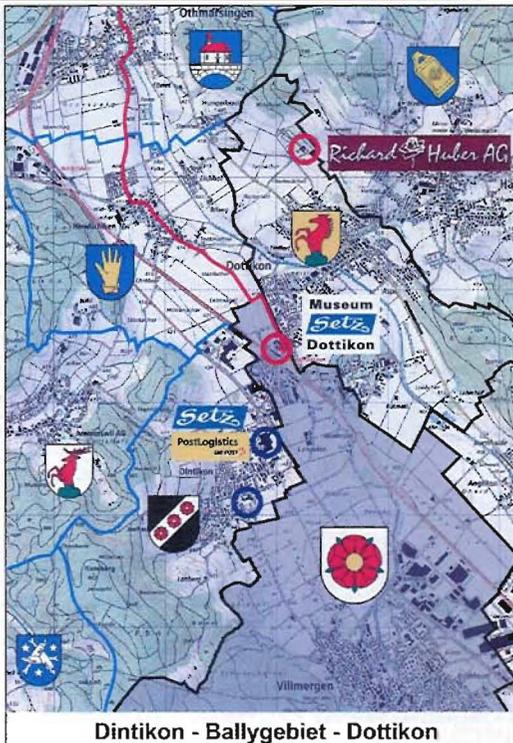




1. Radfahrertag 2016

Anfahrtsstrecke nach Dottikon, Distanz ca. 18 km
Zeughaus Aarau - Setz Museum Dottikon

Anfahrtsstrecke Rosen Huber Dottikon, Distanz ca. 2.5 km
Setz Museum - Rosengarten Huber (Richard Huber AG)



Dintikon - Ballygebiet - Dottikon

1. Radfahrertag 2016 der Historischen Radfahrer Kompanie

Museumsbesuch, «Suppe mit Spatz» und Feldgottesdienst

Bericht und Foto: Ruedi Mader

Die im Zeughaus Aarau domizilierte Historische Radfahrer Kompanie Hist Rdf Kp besuchte an ihrem ersten Radfahrertag im 2016 das Setz Museum und den Rosengarten Huber in Dottikon. Als Novum wurde an einem Radfahrertag eine Feldpredigt gehalten.

Von ihrer Basis im Zeughaus Aarau fuhren 39 Mitglieder der Hist Rdf Kp an ihrem ersten Radfahrertag im 2016 mit dem Militär- rad via Rohr, Rapperswil, Wildeg, Othmarsingen, Henschiken nach Dottikon zum ersten Tagesziel, dem Setz Museum in Dottikon. Der in Dintikon aufgewachsene,

biestes begrüssen. Anschliessend konnte Hanspeter Setz, Gründer und Inhaber des Museums, die Radfahrerschar in seinem Museum bei Kaffee und Gipfeli begrüssen und willkommen heissen.

Angefangen mit den beeindruckenden und bewegten Epochen der Setz Firmengeschichte, schilderte



Hanspeter Setz in seiner gewohnt impulsiven und direkten Art den Werdegang der Setz Gütertransport AG. Nachdem sein Vater 1959 sehr früh, mit nur 47 Jahren verstarb, trat Hanspeter Setz als 20jähriger in das Unterneh-

für den Museumsbesuch verantwortliche Ruedi Mader, konnte seine Radfahrer Kameraden vor dem Museum in Dottikon mit ein paar Infos über seine frühere Heimat und Eigenheiten des Ballyge-

men ein. Die Firma wuchs kontinuierlich und wurde schliesslich zu einer der vier grössten Firmen der Branche in der Schweiz. Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte, an

(Fortsetzung auf Seite 23)



Museum *Setz* Dottikon



der er auch seine «Setzlinge», wie er seine Mitarbeitenden nannte, am Erfolg teilhaben liess. Hanspeter Setz träumte aber auch von einer Schweiz, die sich anders, mit weniger Staat und weniger Gesetze, dafür mit mehr Freiheit für innovative Unternehmer entwickelt. Dafür hat der Dintiker Transportunternehmer auch jahrzehntelang gekämpft und schliesslich die Hoffnung aufgegeben und 1997 sein Lebenswerk der Schweizer Post verkauft.

Das Museum «Gestern-Heute-Morgen»

Nach dem Verkauf des Transportunternehmens an die Post verfügte Hanspeter Setz noch über drei Fahrzeuge, einen Scania, einen Saurer und eine NSU RO 80. Setz meint, jeder Transportunternehmer hat doch irgendein Auto in einer Garage. 1999 kaufte Hanspeter Setz die alte Schuhfabrik Bally in Dottikon und liess das denkmalgeschützte Gebäude umfassend sanieren. Im ehemaligen Kesselhaus der Bally richtete er ein erstes kleines Museum ein. Unter dem Motto «Gestern - Heute - Morgen» konnte 2009 ein Neubau mit 2'300 m² Ausstellungsfläche eröffnet wer-



den, wo mittlerweile gegen 100 Fahrzeuge zu sehen sind. Dabei steht «Gestern» für Fahrzeuge welche von seinen Eltern gefahren wurden. «Heute» charakterisiert diejenigen Fahrzeuge, die Hanspeter Setz in seinem Betrieb einsetzte. Interessante, zukunftsweisende Personen- und Lastwagen. Zu guter Letzt stellt «Morgen» die moderne Mobilität dar. Hier arbeitet Hanspeter Setz daran die Sammlung mit allerneuester Technologie im Strassenverkehrsbereich zu ergänzen. Nach der fast dreistündigen Führung hiess es dann für die Radfahrer «Aufsitzen - Spitzmarsch», das Kommando für die Weiterfahrt zum Rosengarten der Rosenschule Huber Richard AG zum Mittagshalt.

«Suppe mit Spatz» und Stalden-Crème

Im Rosengarten Huber in Dottikon stiessen die Radfahrer nach der Erstellung eines perfekten Rad-

(Fortsetzung auf Seite 27)